

Verkehr belastet Wohnstraßen

Buckelpiste zum Flugplatz Hangelar wird saniert

SANKT AUGUSTIN. Die Stadt Sankt Augustin hat sich mit dem zuständigen Bundesamt für Immobilienaufgaben geeinigt. Konkretes zum Zeitplan etwa vermochte Technischer Beigeordneter Rainer Gleß allerdings noch nicht zu sagen.



Immer wieder müssen Schlaglöcher auf der Richthofenstraße beseitigt werden, was die Straße zum Flickenteppich macht.

Foto: Holger Arndt

Wer die letzten 600 Meter die Hangelarer Richthofenstraße zum Flugplatz fährt, muss sich vorkommen wie hinter einem großstädtischen Bahnhof. Überall hinter der Einzäunung liegt Müll herum, und die Straße ist nur noch ein Flickenteppich mit vielen Schlaglöchern.

Viele Flugplatzanlieger und Hangelarer haben sich schon beschwert und wünschen sich eine Sanierung der Straße und eine komplett andere Erschließung, weil der Verkehr die Wohnstraßen belastet.

Weitere Links

- [Kommentar: Nur eine Variante](#)

Darüber haben sich die Sankt Augustiner Stadtplaner Gedanken gemacht und fünf mögliche Varianten ausgearbeitet, die als erste Diskussionsgrundlage am Donnerstagabend Gegenstand der Beratungen im Rahmenplanungsbeirat für den Flugplatz Hangelar waren.

Eines vorweg: Die Stadt und der Eigentümer der letzten rund 600 Meter Richthofenstraße, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, haben sich grundsätzlich darauf geeinigt, dass die Straße saniert wird. Konkretes zum

Zeitplan etwa vermochte Technischer Beigeordneter Rainer Gleß, den rund 40 anwesenden Bürgern allerdings noch nicht zu sagen.

Der Rahmenplanungsbeirat bereitet unter Einbeziehung der Bürger einen Bebauungsplan für das Flugplatz-Areal vor. Gut möglich, dass sich dann irgendwann neue Unternehmen und Betriebe zu den bereits 29 vorhandenen dort ansiedeln und noch mehr Verkehr nach Hangelar ziehen.

Für den Fall will die Stadt Alternativen für die Anbindung des Flugplatzes in der Schublade haben:

- Anbindung B 56: Leistungsfähig, erfordert aber eine Unterquerung der Stadtbahnlinie und des Radweges und ist deshalb die teuerste Variante. Reine Straßenbaukosten: rund 4,3 Millionen Euro.
- Anbindung Bundesgrenzschutzstraße an die Richthofen-straße: Ebenfalls sehr leistungsfähig. Läuft aber zum Teil über Bonner Stadtgebiet. Bundespolizei steht dem positiv gegenüber. Kostenpunkt: eine knappe Million Euro, mit Ausbau Richthofenstraße rund 1,7 Millionen Euro.
- Anbindung Bruno-Werntgen-Straße: Die günstigste Variante mit rund 340.000 Euro. Allerdings hohe Belastung für die Anlieger.
- Anbindung Bruno-Werntgen-Straße als Einbahnstraßenlösung über Flugplatz und Richthofen-straße. Kostenpunkt: rund eine Millionen Euro.
- Anbindung Richthofenstraße so wie bisher: Rund 2300 Nutzer pro Tag. Immer noch ausreichend leistungsfähig. Reine Straßenbaukosten: 765.000 Euro.

"Das sind alles nur erste Überlegungen mit einer groben Kostenschätzung", sagte Stadtplaner Michael Weingart. Die verschiedenen Varianten sollen in einem Workshop noch mit den Bürger diskutiert werden. Für einige Bürger machte die Vorstellung wenig Sinn. "Sie wissen ja noch gar nicht, wohin sich der Flugplatz entwickeln soll!", sagte ein Bürger.

Deutlich wurde in der lebhaften Diskussion, dass kein Bürger die Anbindung über die Bruno-Werntgen-Straße will. Da sei jetzt schon zu viel Verkehr. Als Favorit stellte sich der Anschluss an die Bundesgrenzschutzstraße heraus: weniger Lärmbelastung für die Bürger, vertretbarer Kostenrahmen und Zustimmung der Bundespolizei vorhanden.

Quelle: General-Anzeiger, Von Michael Lehnberg, Artikel vom 15.09.2012